



BIO-RING APPENZELLERLAND

Präsident: Koni Meier Buechsachen 2234 9100 Herisau Tel. 071 351 28 92
Sekretariat: Judith Zeller Steinegg 2 9042 Speicher Tel. 071 340 07 90
Rundbrief: Karin Rusch Degersheimerstrasse 80A 9100 Herisau Tel. 071 351 13 76

RUNDBRIEF MÄRZ 2025



Inhalt:

1. Rückblick Hauptversammlung
2. Vortrag Andres Scholl
3. Einladung Mitgliederabend
4. Einladung Mitgliederabend 2. Teil
5. Lebensmittelschutzinitiative
6. Kurse
7. Inserat

1. Rückblick Hauptversammlung

Claudia Manser

Gesunder Verein trotz leichtem Minus

An der Hauptversammlung vom Bio-Ring Appenzellerland herrschte Einstimmigkeit, die Abstimmungen fielen deutlich aus. Der Präsident Koni Meier führte zügig durch den Abend. Andres Scholl, Präsident von «NaturAR» war zu Gast und stellte den im 2024 gegründeten Verein vor.

Für vergangenen Mittwochabend ging an die Mitglieder vom Bio-Ring Appenzellerland die Einladung zur Hauptversammlung ins Hotel Krone in Gais. Mit rund siebzig Personen kamen erfreulich viele. Die Freude beim Vereinspräsidenten Koni Meier und den Vorstandsmitgliedern Beat Rusch, Claudia Schmid, Judith Zeller, Gallus Wetter, Andreas Zuberbühler und Irene Mühlebach entsprechend gross. Zu Beginn berichtete Koni Meier von der Delegiertenversammlung von Bio Suisse, dem Vorstandsausflug mit dem Besuch des Bio-Marktes in Weinfelden oder dem Bio-Höck bei Edi und Ruth Tanner. An der Olma durfte der Vorstand am ersten Sonntag den Stand von Bio-Ostschweiz betreuen und Produkte präsentieren.

Milch, Fleisch und Eier

3'200 Milchbetriebe in der Schweiz produzieren nach den Vorgaben des biologischen Landbaus. Oder anders ausgedrückt: 13.7 Prozent aller Milchbetriebe in der Schweiz sind Bio-Betriebe und 11.4 Prozent aller Kühe werden biologisch gehalten. Der Bio-Anteil am Milchkuhbestand im Berggebiet ist bei 15.4 Prozent, im Talgebiet bei 9.6 Prozent. «Dennoch, die Anzahl Milchbetriebe ist rückläufig. Es gibt auch weniger Betriebe, die auf Bio umstellen wollen», so Gallus Wetter. Regional werden neue Bio-Milchproduzenten gesucht. Beim Absatz der Bio-Milchprodukte gab es ein Umsatzrückgang beim Butter und Käse, ein Plus hingegen beim Joghurt. Gallus Wetter ergänzte: «Den Konsumenten sind Butter und Käse zu teuer geworden.» Die Preissensibilität ist spürbar. Dementsprechend ist die Verarbeitung zu Bio-Käse rückläufig, eine Stabilisierung gab es bei der Konsummilch. Erfreulich ist, dass der Produzentenpreis für Biomilch stabil ist, die Preiserhöhung ab 1. Juli 2024 wurde umgesetzt. Auch künftig ist in Absatz und Umsatz von Bio-Milchprodukten eine positive Entwicklung zu erwarten. «Schwierig ist die Situation auf dem Bio-Schweinemarkt», sagte Andreas Zuberbühler. Während die Schlachtzahlen bei den Schweinen rückläufig sind, konnte die Menge beim Bio-Rindviehmarkt seit 2023 ausgebaut werden. Gesucht sind Kühe. Der Bio-Weiderindmarkt soll im 2025 neu organisiert werden. Das Ziel von Bio Suisse ist es, mehr Verantwortung zu übernehmen. Die Nachfrage beim Geflügel ist weiterhin da. Beat Rusch meinte vor der Präsentation eines Kurzfilmes zum Zweinutzungshuhn und der Bruderhahnaufzucht denn auch: «Mit einem Marktanteil von 28.4 Prozent ist das Bio-Ei immer noch das erfolgreichste Bio-Produkt in der Schweiz».

Neues Logo

Die Jahresrechnung 2024 ist solide. Trotz einem kleinen Verlust ist der Verein im finanziellen Bereich erfreulicherweise sehr gesund. Der Verein zählt 143 Mitglieder, der Jahresbeitrag beläuft sich auf 50 Franken. Ein neues Vereinslogo wurde kreiert und die Vorstandsmitglieder mit einheitlichen weissen Hemden ausgerüstet. Der Präsident erwähnte speziell die laufende Unterschriftensammlung für die Lebensmittelschutz-Initiative. Unter den Gästen weilte auch Rahel Beglinger. Die Bio-Bäuerin aus Glarus ist seit zwei Jahren im Vorstand von Bio Suisse: «Genauso wie auf den Bauernhöfen mit Herzblut gearbeitet wird, engagieren sich die Leute im Verband. Sie arbeiten für eine starke Marke, sind ein Gewicht im Detailhandel und eine Stimme in der Agrarpolitik. Gemeinsam wollen wir Ziele erreichen, gemeinsam sind wir stark.» In der Verbandsarbeit beeindruckt die Bio-Bäuerin aus Mollis vor allem die intensive Gesprächskultur: Hitzig, lebhaft, ehrlich und mit einem direkten Umgang.

Verein «NaturAR»

Der Verein «NaturAR» wurde im 2024 gründet. Der BRA ist ebenfalls Mitglied. «Wir sind daran, den Verein zu etablieren», sagte der Präsident Andres Scholl bei der Vorstellung des noch jungen Vereins. Der Biolandbau ist matchentscheidend, viele unterschiedliche Lebensräume zu erhalten und zu erweitern. Was macht der Verein «NaturAR» konkret für die Bio-Bäuerinnen und Bauern? Es gibt drei Schwerpunkte: Der Verein besucht Biobetriebe in Ausserrhoden für die Wissensvermittlung, unterstützt die Realisierung von Projekten und organisiert Arbeitseinsätze. Andres Scholl motivierte die Anwesenden: «Betreiben sie weiterhin Biolandbau und richten sie die Bewirtschaftung biodiversitäts-freundlich aus.»



Der Präsident Koni Meier (rechts im Bild) und Andres Scholl vom Verein Natur AR



Die Abstimmungen fielen deutlich aus



Es wurde angeregt diskutiert

HV Bio-Ring Appenzellerland: Vorstellung Verein NaturAR <https://natur-ar.ch> :

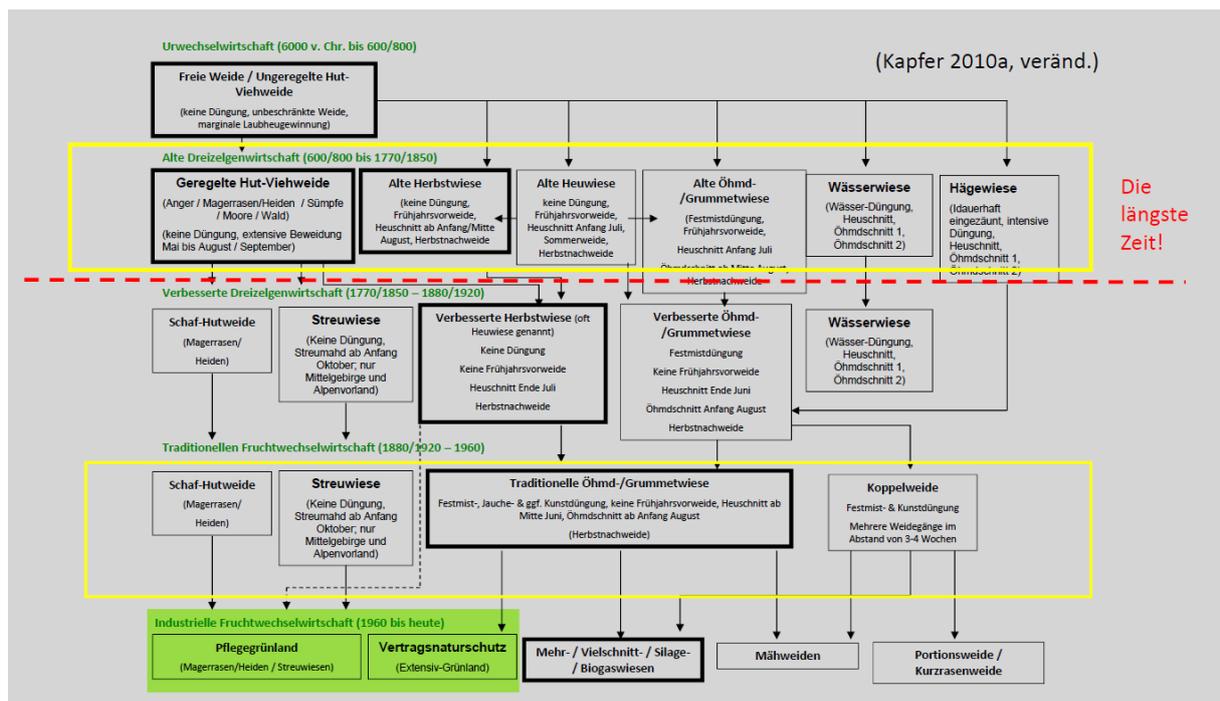
Koni Meier

Der Präsident des Vereins NaturAR, Andres Scholl, hat uns den Verein und deren Ziele vorgestellt, hier einige Bilder und Infos davon.

Verein Natur AR – konkret für SIE

1. Wissensvermittlung → Biobetriebe AR besuchen
2. Realisierung von Projekten → konkrete Aufwertungen planen, finanzieren, realisieren
3. Arbeitseinsätze organisieren → mithelfen Naturinteressierter bei Arbeiten zugunsten der Natur

Wie sich unsere Umwelt verändert hat von 6000v. Chr. bis heute:



Was ist Biodiversität?



Einflussfaktoren auf die Biodiversität

Abbildung 2: Anbausysteme zwischen Produktivität und Biodiversitätsförderung

Naturnah
Gesamtbetrieblicher Systemansatz
Beispiele:
Agroforst, Demeter, Premium Biolandbau

Ökologisch
Ökonomisch optimierter Systemansatz
Agrarökologie
Beispiel: Bioland (intensiv)

Integriert
Pestizidreduktion und agrarökologische Massnahmen
Beispiel: Integrierter Anbau (IP)

Konventionell-industriell
Grossflächige Monokulturen
Ertragsmaximierung
Beispiel: Massentierhaltung



Eine zunehmende Anbauintensität geht in der Regel mit einer Abnahme der Diversifizierung in der Produktion und einer geringeren Förderung und Pflege vielfältiger, naturnaher Lebensräume einher.

Zusammenfassung – das können SIE tun:

1. **Weiter Biolandbau betreiben**
2. **Viele unterschiedliche Lebensräume erhalten und erweitern**
 - Wiesen, Weiden, Waldränder, Bäche und ihre Ufer, Hecken, Säume, Bäume etc.
3. **Biodiversitätsförderflächen BFF fördern und zu Qualität Q2 entwickeln.** Ziel: 20-30 % BFF Q2
4. **Strukturen erhalten und fördern**
 - Unterschiedliche und späte Mähtermine, Randflächen mit 2. Schnitt nutzen
 - Weidereste stehen lassen. (Rinder-)Weiden extensiv nutzen
 - Bäume und Hecken pflanzen
5. **Bewirtschaftung «biodiversitäts-freundlich» ausrichten**
 - Zurückhaltend Düngen, Mist statt Gülle
 - Späte Schnittzeitpunkte und Dürrfutterproduktion anstreben
 - Insektenfreundliche Maschinen verwenden (keine Scheibenmäher, Mähaufbereiter, Mulchgeräte)



Zusammenfassung – hier bekommen Sie Unterstützung:

1. **Beratung** durch Landwirtschaftsamt und Fachstelle Naturschutz
2. **Finanzielle Unterstützung** für:
 - Insektenfreundliche Maschinen (Busattis, Schleifroboter)
 - Pflanzmaterial Bäume, Hecken
3. **Praktische Unterstützung** für:
 - Lebensraumaufwertungen wie Heckenpflanzungen etc. durch Hegeeinsätze Jäger, Natureinsätze Schulen, Firmen usw.
4. **Hilfe bei der Pflege** wertvoller Lebensräume
 - Arbeitseinsätze für die «Wiederherstellung» wertvoller Lebensräume z.B. strukturreiche Weiden mit Verbuschung und Verunkrautung (Farn, Brombeeren)

3. Einladung Mitgliederabend

Koni Meier

Datum: Mittwoch 9. April 2025
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Restaurant, Schaukäserei Stein

Liebe BRA Mitglieder, ich freue mich, euch zur Frühlingsmitgliederversammlung einzuladen. Wir diskutieren die Geschäfte der nächsten Bio Suisse Delegiertenversammlung und beschliessen die Haltung des BRA. Wie stellt sich der Bio-Ring Appenzellerland zu den Änderungen der Richtliniengeschäfte?

Traktanden DV Bio Suisse vom 16. April 2025



1 Statutarische Geschäfte

- 1.1 Begrüssung, Traktandenliste, StimmzählerInnen
- 1.2 Protokoll der DV vom 13. November 2024
- 1.3 Jahres- und Nachhaltigkeitsbericht 2024
- 1.4 a) Abnahme der Jahresrechnung und Zielerreichung 2024 inkl. Bericht Revisionsstelle und GPK und URS.
b) Wahl Revisionsstelle

2 Richtliniengeschäfte

- 2.1 Verabschiedung strategische Ziele Verbandsstrategie 2025+
- 2.2 Grundsatzänderung Teil II, Kap. 2.6 Pflanzengesundheit und Pflanzenschutz
- 2.3 Grundsatzänderung Teil III, Kap. 1 Allgemeine Anforderungen an Importprodukte für die Knospe-Vermarktung
- 2.4 Antrag Bergheimat: Ausstieg fossile Energie 2024
- 2.5 Antrag Bio Bern, Bio Luzern, Bio Grischun: Verkürzung Umstellerkurse

3 Wahlen

- 3.1 Bestätigung Gesamterneuerungswahlen Fachgremien (QG, MG, WG)

Alle Details zur Delegiertenversammlung können auf der Bio Suisse Homepage angeschaut werden:

<https://www.bio-suisse.ch/de/unser-verband/verbandsintern/delegiertenversammlung.html>

Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich der Vorstand, denn nur teilnehmende Mitglieder können über die Zukunft der Bio Suisse mitentscheiden.

4. *Einladung Mitgliederabend 2. Teil*

Gallus Wetter

Datum: 9. April 2025

Zeit: Nach Traktanden Bio Suisse DV

Ort: Restaurant, Schaukäserei Stein

Mob Grazing



Referent

Stefan Schreiber

Landwirt aus

Wegenstetten AG

Schon gehört vom neuen Weidesystem Mob Grazing?

Bist Du gespannt auf einen neuen Ansatz des Weidemanagement?

Dann besuch am 9. April den Mitgliederabend

Anschliessend Diskussion mit dem Referenten

Wir freuen uns, wenn wir Dich an diesem interessanten und sicher sehr informativen Abend begrüßen dürfen.

6. Kurse

Irene Mühlebach

Jahresprogramm 2025 des Vereins Natur AR berücksichtigen
[Home | Verein Natur AR](#)

Dienstag, 25. März 2025

Kennzeichnung Bioprodukte in der Direktvermarktung 2025

Ort: online

Leitung: Mirjam Grüter, Bio Suisse, Nina Lamprecht, FiBL

Donnerstag, 3. April 2025

Klimatag am FiBL

Ort: FiBL Frick, Aargau

Auskunft: Lin Bautze, FiBL

Donnerstag, 3. April 2025

Homöopathische Akuttherapie mit anschliessender Genesungszeit

Ort: LZSG Flawil

Referentin: Nathalie Heuer, dipl Tierhomöopathin BTS

Dienstag, 29. April 2025

Biodiversität auf der Weide

Ort: noch offen

Leitung: Véronique Chevillat, FiBL

Referenten: Daniel Nyfeler, Andreas Lüscher, beide AGFF; Daniela Paul, Bruno Nabulion, Matthias Kern, alle LZSG, und weitere Referenten

Freitag, 23. Mai 2025

Natur AR: Erfahrungen und Austausch rund um Blumenwiesen

Treffpunkt: bei Hans Walter Krüsi, Dorfstr. 6, 9104 Waldstatt

Anmeldung bis 19. Mai 2025 auf Webseite von Natur AR

Samstag, 24. Mai 2025

Gute Tat für eigenen Hof

Ort: schweizweit

Was: von COOP initiiertes Tag; Biobetriebe laden Freiwillige zur Mitarbeit für eine konkrete Aktion auf Hof, Feld oder Alp ein

Anmeldung: online bis 4. Mai 2025

Samstag, 14. Juni 2025, 9.00 – 12.00 Uhr

Natur AR: Amphibienweiher, Ruderalflächen, Trockensteinmauer & Co

Ort: Zelg 91, Heiden

Referenten: Andres Scholl, Sandro Trochsler

Anmeldung bis 11. Juni 2025 auf Webseite von Natur AR

Dienstag, 17. Juni 2025, 19.30 – 22.00 Uhr

Wie erreiche ich QII auf meiner Weide?

Ort: Betrieb im Toggenburg

Kursleitung: Nicole Inauen, LZSG

Anmeldung bis 13. Juni 2025

Dienstag, 29. Juli 2025, 19.30 – 22.00 Uhr
LZSG Futterbautreff: Wiesenpflege im Sommer
 Ort: Region Rorschach
 Referenten: Daniela Paul, Bruno Nabulon, LZSG
 Anmeldung bis 22. Juli 2025

Donnerstag, 21. August 2025
FiBL Erfahrungsaustausch Hochstammanbau 2025
 Ort: noch offen
 Auskunft, Leitung: Thierry Suard, FiBL

Samstag, 30. August 2025, 09.30 – 11.30 Uhr
Natur AR: Biodiverser Gemüse-, Früchte- und Kräutergarten
 Führung mit Monika Stump, Fachfrau Kräuter und Hansjörg Hörler, Agronom
 Anmeldung bis 27. August 2025 auf Webseite Natur AR

Für die konkrete Anmeldung und weitere Informationen sind alle Infos auf www.agenda.bioaktuell.ch und auf [Kurse | sq.ch](http://Kurse|sq.ch) zu finden.

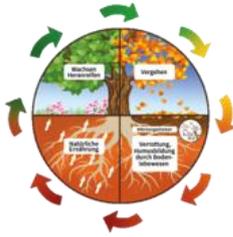
Aus dem **Weiterbildungsprogramm für Appenzeller Bäuerinnen und Bauern 2024/25** schlage ich folgende Kurse vor:

- **Impulsreferat "Vereinsleben heute"**, am Mittwoch, 9. April 2025 von 20.00 bis 21.30 Uhr, im Rest. Gern Beizli, 9055 Bühler
- **Mauserkurs für Bäuerinnen, Bauern und Kinder**, am Mittwoch, 16. April 2025 13.15 – 16.00 Uhr, bei Bruno Schürpf, Hintere Göbsi 2, 9055 Bühler
- **Natürliche Mäuse- und Schädlingsbekämpfung**, am Freitag, 20. Juni 2025, 20.00 bis 21.30 Uhr, bei Bruno Nabulon, Mühlestatt 1017, 9107 Urnäsch
- **Biohöck und Schnupperabend** am Freitag, 25. Juli 2025 bei Jakob und Marlene Graf-Nüesch, Nasen 10, 9038 Rehetobel
- **Futterbautagung – Nährstoffe nutzen und Boden stärken** am Mittwoch, 6. August 2025, 13.30 – 16.00 Uhr bei Andreas Inauen, Gontenstrasse 24, 9050 Appenzell

www.ar.ch/alw und dann links in der Rubriken Liste "Kurse, Veranstaltungen" und Weiterbildungsprogramm" anklicken

7. Inserat

Kreislaufoptimierung mit Nährstoffbindung direkt auf dem Hof



- Betriebseigene Nährstoffe besser speichern und natürlich Bodenverträglich machen
- Tierwohl und Stallklima verbessern
- Geruchsemissionen verbessern
- Futterwert steigern und Verdauung optimieren
- Stabilere und widerstandsfähigere Bodenstrukturen

schaffen

Mit einfachen Methoden und Massnahmen sind diese Ziele erreichbar.

Gerne beraten wir sie persönlich: EM Schweiz AG

Marco Dörig, 079 286 62 06 (Beratung Ostschweiz)

www.em-schweiz.ch

Wir freuen uns auf ihre Kontaktaufnahme.

